

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: The Storyteller (S)  
Genre: Heavy / Power Metal  
Label: Black Lodge Records  
Album Titel: Sacred Fire  
Spielzeit: 46:33  
VÖ: 27.02.2015



Seit dem Jahr 2000 verbreiten die Schweden nun schon ihre Stories. Festgehalten sind diese in den Alben "The Storyteller" (2000), "Crossroad" (2002), "Tales Of A Holy Quest" (2003), "Seed Of Lies-EP" (2004), "Underworld" (2005), Dark Legacy (2013) und auf dem neuen Album "Sacred Fire" (2015).

Interessant ist, dass es eine lange Pause zwischen den Jahren 2006 bis 2012 gab, bevor man die Band wieder neu aufleben ließ. Und dass war nicht der schlechteste Gedanke, wenn man sich das neue Album anhört.

Die Band selber bezeichnet den Stil als melodischen Power Metal mit Folkeinflüssen und das trifft den Nagel auf den Kopf. Wobei mir die Band am besten gefällt, wenn die Folkeinflüsse nur marginal oder gar nicht vorhanden sind. Dies ist beim Großteil der Scheibe dann auch der Fall. Dann gibt es nämlich meist sehr flotten, hochmelodischen und gut arrangierten Metal zu hören, der sicherlich immer wieder mal an andere Bands wie Hammerfall, Running Wild, Helloween ect. erinnert, aber einfach Spaß macht und auch nicht einfach eine blasse Kopie darstellt.

Die Gitarren braten sehr schön und fiedeln einige exzellente Soli herunter. Das Schlagzeug ist kraftvoll und natürlich sehr Doublebass-lastig.

An den Gesang musste ich mich etwas gewöhnen, da schon sehr viel Vibrato in der Stimme liegt und das klingt manchmal etwas angestrengt. Ansonsten ist aber ordentlich Power und genügend Volumen vorhanden, um gegen den Soundwall der Instrumente anzukommen.

Die Songs sind alle nachvollziehbar und technisch gut umgesetzt. Die Folkeinflüsse kommen in 2 Liedern enorm zum Tragen (Ferryman und Sons Of The North) und sind dann zu pathetisch und klebrig. Besser gelingt die Einbindung zum Beispiel bei "In Search For Treasures, Stones And Gold". Hier kommen die Folk-Elemente als tolle Melodie zum Vorschein.

Auch eine Ballade, Namens "Coming Home", darf nicht fehlen. Diese ist zwar nicht besser aber auch nicht schlechter als die Balladen von z.B. den schon erwähnten Hammerfall. Eine Pause vom Bangen tut aber dennoch gut, denn nach dieser Ballade nimmt das Album für die letzten 4 Songs nochmal richtig Fahrt auf.

Fazit:

Ein gutes, melodisches Power Metal Album, welches man in einem Rutsch durch hören kann. Sicherlich gibt es keinen Innovationspreis, aber dass was geboten wird, ist hochklassig und den einen oder anderen schwächeren Track kann man, bei der enormen Power und Klasse des Rest-Albums, verschmerzen.

Punkte: 7,5/10

Anspieltipps: As I Die, The Army Of Southerfell

Weblink: <http://www.facebook.com/thestorytellersweden>

Lineup:

L-G Persson - Vocals  
Martin Hjerpe - Drums  
Jacob Wennerqvist - Guitars  
Marcus Backlund - Guitars  
Henrik Brannerydh - Bass

Tracklist:

01. As I Die
02. One Last Stand
03. Sacred Fire
04. Ferryman
05. Serpent Eyes
06. Sons Of The North
07. In Search For Treasures, Stones And Gold
08. Coming Home
09. The Army Of Southerfell
10. Curse Of The Seven Seas
11. Let Your Spirit Fly
12. God Of War

Autor: Possessed